Ein Beitrag zur Petrographie der Massailänder (Aeq.-Ostafrika)

Autor(en): **Künzli, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **7 (1901-1903)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-155913

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Beitrag zur Petrographie der Massailänder (Aeq.-Ostafrika).

Von Dr E. Künzli.

Ein neuer schweizerischer Afrikareisender, Herr Alfred Kaiser aus Arbon — von Herrn Schöller zur Begleitung engagiert, um seine Durchquerung der Massailänder (Juni 1896-April 1897) auch naturwissenschaftlich wertvoll zu machen — hat neben dem eifrigen Studium der Pflanzen- und Tierwelt sich auch noch um das Schlagen und Sammeln einer Gesteinssuite bemüht und dieselbe Herrn Professor Grubenmann in Zürich zu Handen seines Instituts übergeben. Die Bestimmung der Fundstücke (siehe für die Einzelheiten: E. Künzli, *Die petrographische Ausbeute der Schöllerschen Expedition in Aequatorial-Ostafrika*, Vierteljahrsschrift der Zürcher Naturforschenden Gesellschaft, Jahrgang XLVI, 1901, Seite 128) ergab hauptsächlich drei Gesteinsgruppen: 1. Krystalline Schiefer mit alten Eruptivstöcken und -Gängen. 2. Foyaitisch-theralithische Ergussgesteine (phonolithoide Trachyte, Phonolithe, Nephelinite). 3. Gabbroide bis peridotitische Laven (Basalte, Melaphyre, Pikritporphyrite, Limburgite). Die zweite Serie, offenbar auffallend breit und reich entwickelt, ist die interessanteste, weil sie einige bis jetzt nicht häufig gefundene Typen aufweist: Riebeckit- und Cossyrittrachyte. Aber es ist doch durch die zahlreichen bisherigen Arbeiten (von Mügge, Hyland, Tenne, Rosiwal, etc.) über Aequatorial-Ostafrika kein Gesteinstypus grösseren Umfangs bekannt geworden, der nicht auch schon in den alten Kulturländern, wenn auch zum Teil nur spärlich, angetroffen worden wäre, was von neuem auf den grossen Gegensatz hinweist zwischen der von aussen durch die Sonne bewirkten Zonarstruktur der Biosphäre und der gewissermassen einheitlichen, unberechenbaren Stoffmischung des Felsgerüstes der Erde.